

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 1

Illustration: Herrn Celio wünschen wir er möchte, Kraft seines Amtes, den Auswüchsen der Portofreiheit Meister werden!

Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herrn Celio wünschen wir

er möchte, Kraft seines Amtes, den Auswüchsen der Portofreiheit Meister werden!

An allem ist Churchill schuld!

Zur Zeit der letzten Wahlen in England waren wir daheim bedenklich knapp dran mit den Brotmarken. Aus diesem Grunde kochte ich schon am frühen Morgen einen kräftigen Hirsebrei. Als ich meinen Brei gerade salzte, brachte mein Vater das Resultat der Wahlen. Das verwunderte und erregte mich so sehr, daß ich in meinem Eifer

immer weiter salzte und salzte, löffelweise! Das Ergebnis war erschreckend und nicht mehr gut zu machen. Klein-

laut holte ich dann das Brot hervor und sah mit wehem Herzen zu, wie Stück um Stück des kostbaren Gebäckes verschwand.

Ob Churchill wohl ahnt, daß er die Schuld trägt an einem versalzenen Brei, irgendwo in der Schweiz? Auf alle Fälle weiß ich aber jetzt, daß Politik und Kochkunst sich nicht vermengen lassen: das Resultat wird vollständig ungenießbar!

